

bei dem
auf
ore
 fortgesetzt
O
 lang.
 Sie dürfen aber
 Fingerhandschuhe.
 wollene Damen-Finger-
 uhe in allen möglichen Far-
 Vorrat, Verkaufspreis .15
 Vorrat für .25
 ungewöhnliche Offerte in
 Pelzen und Pelz-Höden.
 eine große sortierte Aus-
 Damen-Halsträusen und
 in allen Gattungen, die
 Damenwelt offerieren zu
 als halben Preisen. Sie
 diese Gelegenheit unmöglich
 gehen lassen. Damen Im-
 an gefütterte Jacken, mit
 dem Dickertragen \$25. Vorrat
 Verkaufspreis \$17.50
 wirkliche Strichjacken
 38-44, 36 Zoll lang, reg.
 Vorrat, jetzt \$22.50
 Damen-Tuchüberzieher.
 50 Damentuchüberzieher
 Vorrat müssen verkauft wer-
 \$4.50
 Mehl.
 noch immer Verkäufer des
 „Maple Leaf“ Mehles
 verkaufen dasselbe zu den ge-
 schen Preisen. Spezieller Na-
 für solche Käufer, die per
 einlaufen. Wir garantieren
 Mehl oder statten Ihnen das
 zurück.
 alle anzuführen.
 Ausverkäufer abgegeben.
ore
 dem Depot.

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 für Canada . . . \$1.00
 für andere Länder . . \$1.50
 Anzeigen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Vorkosten werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erstklassige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
 dingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Erzbischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patren zu Münster, Sask., Canada.

S. Jahrgang No. 44 Münster, Sask., Donnerstag, den 21. Dezember 1911 Fortlaufende No. 408

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Thursday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
 able in advance.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 renl first insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Das Kolleg der Landwirtschaft wird in folgenden Districten kurze Kurse über Landwirtschaft abhalten: in Prince Albert vom 9.-12. Jan.; S. Battleford vom 17.-20. Jan.; Wilkie vom 23.-26. Jan.; Kindersley vom 30. Jan. bis 2. Febr.; Yorkton vom 13.-16. Febr.; Wolfeley vom 20.-23. Febr.; Estevan vom 27. Febr. bis 1. März; Gull Lake vom 5.-8. März. Sachverständige werden Heden halten.

Über die Stadtwahlen in der Provinz am 11. Dez. ist zu berichten, daß in Regina Mayor McCrea wiedergewählt wurde, fast hätte ihn aber J. E. Dör die Wahlen abgenommen. In Ward 1 wurden zwei Deutsche, L. Schmitt und L. Mink, mit großer Mehrheit gewählt. Die Wahl der Trustees für die kath. Separatsschule ergab den Sieg der Herren Jos. Bergl und John McCarty. In Moose Jaw wurde A. W. Mayberry Mayor, in Godwin John Gilroy, in Estevan M. S. King, die gesamte Ein- und Ausfuhr Canadas auf \$769,500,000, was einen Zuwachs von \$76,000,000 bedeutet und für eine Bevölkerung von nur 7 Millionen sehr hoch ist. Der Zuwachs kam vorzugsweise auf den Verkehr mit den Verein. Staaten, denn derselbe betrug \$61,500,000. Großbritannien war an denselben, trotz des Vorzugstarifs, den das Mutterland genießt, nur mit etwa \$2,250,000 beteiligt. Deutschland zeigte eine Zunahme von rund \$3,000,000, und Frankreich \$2,000,000. Die Handelsbilanz zugunsten der Ver. Staaten belief sich auf \$180,000,000, wovon auf die Zunahme in eingeführten Waren die Summe von \$51,000,000 kam.

Ver. Staaten.

Washington: Nahezu sieben- undachtzigtausend Morde sind in den letzten zehn Jahren in unserem Lande verübt worden. Genau 86,934. Im letzten Jahre waren es 8,975. Diese Ziffer ist bloß zweimal überschritten worden: im Jahre 1906 das mit 9,350 Morden in der Liste steht, und im Jahre 1903, als 8,976 Mordaten zu verzeichnen waren. Man zählt Städte mit 100,000 Einwohnern zu den Großstädten; nahezu die gesamte Bevölkerung einer Großstadt von 100,000 Einwohnern ist also in den letzten zehn Jahren unter Mordhand verblutet. Und es wird immer schlimmer von einem Jahrzehnt zum anderen. Mit 7,852 Morden begann die letzte Dekade, mit 8,975 schließt sie. Während man in anderen Ländern, in Deutschland besonders in den letzten zehn Jahren eine wirkliche Abnahme der schweren Verbrechen gegen Leib und Leben zu verzeichnen gehabt hat, haben sie bei uns beständig zugenommen.

Das Flotten- und Heereskomitee, welches mehrere Monate hindurch das Braut der im Hafen von Havana zu Grunde gegangenen „Maine“ untersuchte, hat dem Marine-Departement seinen Befund eingereicht. Derselbe lautet dahin, daß die Sprengungen im Boden des Kriegsschiffes nahe der Portseite, von außen erfolgten, wodurch Feuer ins Innere gelangte und die Explosion von Munitions- und Pulverkammern zur Folge hatte, welche schließlich das stolze Schiff zum Braut machte.

Manitoba.

Die Canadian Northern hat vier neue Zweiglinien dem Verkehr übergeben; die Jack Fish Linie, die von North Battleford aus nördlich geht, die Blaine Lake Zweiglinie, südlich von Shellbrook nach North Battleford, die Big River Zweig-

Ausland.

China. Die Vertreter von acht Provinzen haben in Peking eine Versammlung abgehalten, in der sie den Entwurf der Bundesverfassung für die Vereinigten Staaten von China vollendet haben. Yuan Shi Kai hat durch öffentlichen Erlass den bisherigen Regenten und Reichsverweser, den Prinzen Chun, seiner Machtvollkommenheit entkleidet. Voraussichtlich wird Yuan Shi Kai sich selbst zum Regenten proklamieren. Prinz Chun wird wahrscheinlich in die Verbannung geschickt werden. Die Kommandantur über den kleinen Kaiser ist in die Hände von Shi Kiu und Shi Chi Chang, zweier hochstehender dienstlicher

Ontario.

Die Provinzialwahlen in Ontario fielen zugunsten der konservativen aus. Es wurden 83 konservative, 22 Liberale und 1 Arbeitervertreter gewählt.

Seit 1907 bradte die Heilsarmee 10,153 Farmarbeiter nach Canada und erhielt dafür einen Bonus von \$11,716 von der Regierung.

Zu letzten Fiskaljahr belief sich die gesamte Ein- und Ausfuhr Canadas auf \$769,500,000, was einen Zuwachs von \$76,000,000 bedeutet und für eine Bevölkerung von nur 7 Millionen sehr hoch ist. Der Zuwachs kam vorzugsweise auf den Verkehr mit den Verein. Staaten, denn derselbe betrug \$61,500,000. Großbritannien war an denselben, trotz des Vorzugstarifs, den das Mutterland genießt, nur mit etwa \$2,250,000 beteiligt. Deutschland zeigte eine Zunahme von rund \$3,000,000, und Frankreich \$2,000,000. Die Handelsbilanz zugunsten der Ver. Staaten belief sich auf \$180,000,000, wovon auf die Zunahme in eingeführten Waren die Summe von \$51,000,000 kam.

Knoxville, Tenn. In der Hauptgrube des Croft Mountain Systems, unweit Briceville, fand vor kurzem, wie man annimmt, durch Entzündung von Kohlenstaub, eine Explosion statt, die auf weitere Entfernung die Erde erzittern ließ. Eine Anzahl Leichen wurden zu Tage befördert, mehr als 100 Mann scheinen verloren zu sein.

Greenfield, Mass. „Rah Rah“, ein Prachtexemplar des schönsten Schäferhundes, Eigentum des hier ansässigen Willis S. Adams, der viele Preise an Hundausstellungen im ganzen Lande gewonnen hatte, wurde in einem mit Seide gefütterten Sarge in einer



diebesidieren Gruff beigelegt, und zwar nach einer regelrechten Leichenfeier im Hause der Frau Adams, der viele Freunde des „Verbliebenen“ bewohnten, und bei der das „Trauerhaus“ voll von Blumenpenden war. (Gibt es kein Gesetz, welches derartige Hundebestrafen könnte? Wenn nicht, dann wäre es Zeit ein solches Gesetz zu machen. D. N.)

Chicago, Ill. Die nächste republikanische National-Convention wird am 18. Juni 1912 in Chicago abgehalten werden.

Diplomaten, gelegt worden. Der Kaiser soll nominell in Amt und Würde bleiben, aber er wird ganzlich ohne Macht sein. Ein Präsident und ein Kabinett sollen gebildet werden; der Präsident soll die Macht vollkommener des Präsidenten einer Republik haben. Wenn diese Bedingungen angenommen sind, wird die Regierung die Selbstverwaltung der Provinzen bewilligen. Ranking soll die zukünftige Hauptstadt von China werden.

Tripoli. Die Italiener griffen am 4. Dez. mit 20,000 Mann die von den Türken besetzte Oase Anzara an, die bekanntlich bis dicht an die Stadt Tripoli ragt. Es ent-

stand ein hitziges Gefecht, das auf beiden Seiten schwere Verluste verursachte. Die Türken verteidigten sich sehr tapfer, mußten aber schließlich der Übermacht weichen. Das Gefecht wurde mit einem heftigen Bombardement von Seiten der Kriegsschiffe eingeleitet, unter deren Schutz die Italiener zum Angriff voringen. Der Kampf dauerte bis zum Abend, und es sollen auf beiden Seiten je 100 Mann gefallen sein.

Konstantinopel. Die Porte hat wieder einen Protest an die Mächte gerichtet. In demselben wird geltend gemacht, daß die Beschickung von Mokka und Schaal Said in Arabien durch italienische Kriegsschiffe eine Verletzung des Völkerrechtes bilde, da diese beiden Stellenplätze nicht besetzt seien. Die Zeitungen in Konstantinopel kündigen an, die türkische Regierung habe beschlossen, die Italiener von der Halbinsel Gallipoli und dem Territorium an den Dardanellen und um Smyrna auszuschließen.

Die Porte hat das Verlangen Russlands, der Bosphorus und die Dardanellen sollten für russische Kriegsschiffe offen sein, entschieden abgelehnt.

München. Prinz Georg von Bayern, ein Enkel des Prinzregenten Luitpold, hat sich mit der gütigsten Erbprinzessin Isabella verlobt. Prinz Georg, geboren am 2. April 1880, in Kitzbühel vom österreichisch-ungar. 11. währischen Dragoner-Regiment Kaiser Franz Joseph. Seine 23 Jahre alte Braut ist eine Tochter des Erbprinzen Friedrich, Herzogs von Teichen.

Delhi, Indien. König Georg und Königin Mary wurden am 12. Dezember zum Kaiser und Kaiserin von Indien ausgerufen. Der hier bei entfalteter Pomp überbot alles bisher Dagewesene. Nach dem Krönungsakte verkündete der Viceregent, daß der Monarch große Summen für die Erziehung des Volkes ausgeworfen habe, sowie daß der Haupt-Regierungssitz von Calcutta nach Delhi verlegt werden wird.

Tiflis. Seitdem die republikanische Regierung Portugals eingeleitet hat, daß es eine Lösung ist, die Bevölkerung in der überwiegenden Mehrheit republikanisch stimmt zu wählen, hat man ganz aufgehört, die Gegner im Lande zu überzeugen. Man sieht es vielmehr für richtig an, sie mit allen unerlaubten Mitteln mit Gewalt aus dem Wege zu räumen. Und doch ist bis in hohe Staatsstellen hinein der Anhang an die alte Staatsform nicht geschwunden. Es gibt zahlreiche Würdenträger, die Royalisten — wenn auch nicht Anhänger Kanales — sind, und die das Amt nur angenommen haben, um nicht als republikanisch aus dem Wege geräumt zu werden. Für eine Stadt wie Tiflis will es viel belegen, daß in den beiden Monaten September und Oktober 1070 Hausdurchsuchungen abgehalten, und 619 Personen unter irgend einem Verdacht, der den Betreffenden nie ausgedrückt wird, hinter Schloß und Riegel gebracht wurden. Alle Staatsgefängnisse und ein Teil der Festungen sind unter Aufsichtnahme der Kavallerie von Inhaftierten vollgepfropft. Ströflinge und Untersuchungsgefangene sind kaum mehr getrennt; an eine Berechnung aller dieser Inhaftierten ist natürlich nicht zu denken, denn hunderte sind auf Grund nicht nach-

geprüfter Demunziation verhaftet. Die betreffenden Geleisevorrichtungen über die Berechnung der Inhaftierten und die Verhandlung vor Gericht sind seit Monaten ausgedient, jede Demonstration der Organen oder der Angehörigen ist wirkungslos. Seit ich im Norden Portugals eine royalistische Erhebung vorbereitet hat, ist die Regierung dieses „modernen Staatswesens“ vom Verfallungsstande befallen. Jeder Carbonario hat heute das Recht, irgend einen Menschen, der ihm „hinreichend verdächtig“ erscheint, einsperren zu lassen. Von diesem Recht in der Hand eines Menschen, der mitunter sogar in Alphabet ist, wird dem auch weinlich Gebrauch gemacht. „Zoll man sich da noch wundern“, schreibt ein Dr. Tarvo, „daß man die große Sterblichkeit in den Gefängnissen erklären zu machen sucht durch Anwendung von Muta, und denen man im Mittelalter „Aum made“ in den Gefängnissen? Warum weigert sich die Regierung, die in den Gefängnissen verstorbenen Unabgeweihten den Familien zur Beerdigung freizugeben, und warum legt man die Familien von den Ableben ihrer Angehörigen nicht in Rechnung? Was den „kleinen Mann“ anbelangt, so ist er unter dem neuen Regime unglücklicher denn je. Man hat ihm die angeblichen Verbesserungen nicht gehalten, man verachtet ihn sogar die früher möglich gewesene Zahlung der Abgaben. Unter Carlos und Manuel konnte das Volk wenigstens noch protestieren und in den Zeitungen um seinen Tod sprechen. Heute aber wurde jeder Verlog seine Existenz und der Bürger seine Freiheit riskieren, wollte er „über den Stachel lachen“. Dem Träger der Krone hat man die ungeheure Eitelkeit und königlichen Einfälle als Ausmaß vorgeworfen, heute zeigt sich, daß die republikanische Regierung in ersten Jahr für den gleichen Zweck und aus denselben Quellen 2 Millionen Francs mehr ausgegeben hat. Portugal mit Einschluß der „freien“ Stadt Lissabon ist heute ein gewaltiges Pulverfaß, das von jedem, der die Zünder richtig zu handhaben versteht, verlos in die Luft gesprengt werden kann, wobei sogar ein großer Teil des Militärs mit von der Partie sein würde. Ob Republik oder Monarchie ist dem Portugiesen weniger Kardinalfrage, als die Erhaltung geordneter Zustände.

London. Die „Hall Mail Gazette“ probiert, bei Konsolidationen in allerhöchster Zeit schon gezwungen sein werde, eine große Anleihe in Höhe von \$15,000,000 bis \$20,000,000 aufzunehmen, um den Flottenstand aufrecht zu erhalten zu können. England hat es sich bekanntlich zur Aufgabe gemacht, für jedes von Deutschland gebaute Kriegsschiff in gleichem Maße ein Schiff zu bauen.

Kirchliches.

Manila, Philippinen. Bismarck, Ambrosius Agius, S. S., apost. Delegat an den Philippinen, ist hier am 13. Dez. Abschied an einem unerwarteten Ort genommen. Er hatte bereits alle Vorbereitungen getroffen, um einen Rück nach Rom folgenden, am 7. Januar abzugeben. Gesundheitsverhältnisse, die bei Verstorbenen zum Nachfolger von Fortsetzung auf Seite 1.